



Bürgerinitiative gegen Fluglärm, Bodenlärm und Umweltverschmutzung e.V.



BI Fluglärm, Postfach 12 21, 67602 Kaiserslautern

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Ernährung, Weinbau und Forsten
Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz

BI Fluglärm
Postfach 12 21
67602 Kaiserslautern
Tel.: (0631) 4 56 10
Fax: (0631) 3 70 68 68
bi-fluglaerm@t-online.de
<http://www.fluglaerm-kl.de>

Nonnweiler, 3. August 2015

Ihr Schreiben vom 29.07.2015
Schutz vor militärischem Fluglärm
106-83 312/2013-3#18
Referat 1062

Sehr geehrter Herr Dr. Eberle,
sehr geehrter Herr Dr. Griese,
sehr geehrter Herr Ofenloch,

vielen Dank für Ihre Antwort an Doris und Horst Emrich. Ich bin einer der saarländischen Vorstände der Bürgerinitiative und antworte Ihnen deshalb, weil wir im Saarland schon einen Schritt weiter sind: Unser Innenminister ist in Berlin vorstellig gewesen und hat sehr deutlich konkrete Entlastungen eingefordert.

Auslöser war die Antwort auf die Kleine Anfrage von MdB Markus Tressel: 40 % aller Kampfjetübungen in Deutschland finden in der TRA LAUTER statt – bei 8 Übungslufträumen. Wenn Ihnen die Bundeswehr dann die Segmentierung der TRA LAUTER als Mittel zur gleichmäßigen Verteilung des Lärms verkaufen will, ist das schlichtweg eine Frechheit.

Machen Sie sich nichts draus. Die Bundeswehr hat Jahrzehnte lang systematisch Politiker, Behörden und Bürger an der Nase herumgeführt. Dazu gehört auch das Verschweigen der Zuständigkeit der Länder. Auf die Frage Nr. 10 „Welche Akteure (Behörden bzw. Dienststellen auf Bundes- und Landesebene, Dienststellen verbündeter Nationen) sind in die Entscheidung über den Standort einer TRA eingebunden?“ antwortet der parlamentarische Staatssekretär Dr. Ralf Brauksiepe: „Das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg), das BMVI, die DFS und die jeweilige Landesluftfahrtbehörde sind in die Entscheidung eingebunden.“

Es geht nun um Gerechtigkeit. Um es platt auszudrücken: Wenn wir 3 Jahrzehnte lang das 2-3fache der Last anderer Übungsräume getragen haben, dann ist die Forderung nach den nächsten 3 Jahrzehnten ohne Kampfjetlärm nicht wirklich anmaßend sondern alleine den Gesetzen der Mathematik geschuldet.

Das Militär hat natürlich keine Lust dazu:

- Die TRA LAUTER wird immer noch mehr beplant als andere Übungslufträume.
- Luftbetankungen finden immer noch gehäuft bei uns statt. Betankungsovale über der Nordsee oder in Nordrhein-Westfalen liegen systematisch brach. Dies wird sich mit der Ankunft zusätzlicher US-Tanker in Ramstein noch verschärfen, wenn wir das Militär nicht in die Pflicht nehmen.
- Die riesigen Übungslufträume über der Nordsee, zusammen mit dem Luftraum CBA SEA 1 größenordnungsmäßig das 5-10fache der TRA LAUTER, werden nur gering beplant.

Es würde uns sehr freuen, wenn nun auch von der rheinland-pfälzischen Landesregierung konkrete Forderungen ans Verteidigungsministerium gestellt werden würden:

- Keine Luftbetankungen mehr bei uns
- Nutzung der TRA LAUTER erst, wenn die Übungslufträume über der Nordsee ausgebucht sind (Schutzbehauptungen von angeblich nur hier übbar Flugmuster haben sich als erfunden erwiesen)
- Konsequente Nutzung (Entsendung) der mobilen Radarstationen der POLYGONE
- Kein Lärmtourismus mehr aus Nörvenich, Belgien, den Niederlanden, Italien, Kanada und anderen Ländern
- Schrittweise Herunterfahren der Nutzung und Auflösung der TRA LAUTER nach über 3 Jahrzehnten übermäßiger Nutzung

Mit freundlichen Grüßen

Holger Marzen